

sament in sünd vielot
 und beleib da bi mir in
 sünde sechs manot do
 gedicht ich her wider
 in mir selber ich strübe
 gut oder morne oder
 näch langer zit und val-
 le dem in die ewigen
 marter um my sünde
 Inmet jemand ems an-
 drey wip der wirt ver-
 teilet zu der ewigen
 marter Die dem um
 im der gott sin gemachel
 minet In der forcht
 lics ich in my gut un
 luff her in die wüsti
 die vand ich die holan
 den balm bän der birt
 zwelf zit in dem jar
 sine frucht in sech lichte
 manot dz ich da wo isse
 ung ich aber andere dar-
 uff unde nach lang
 zit brach mir my ge-
 want do wuchs mir
 my hār dz ich my scha-
 me bedachte do ich
 gar komen woz wo erst
 do begand ich such wer-
 den an der lobren also
 dz ich nit mocht ge-
 bän an myne debett
 do lag ich an der erde

In ruff dem obresten
 gott also lag ich in dem
 hol mit grossem ser du
 kam ein man gar über
 mich der sprach woz ist
 du ich wart do im ein
 lügel kreftiger und
 sprach mir ist an der
 lebren wo do stich er
 mir den vng in den
 lip gen der lebren ale
 mit eme schwert un
 nady die lebren uff mir
 und zeigt mir was sere
 woz und schadete die
 unreimkeit dar ab in
 ein tüch In leit si wider
 in mich un schließ mir
 den lip wider zu und
 sprach du bist gesunt
 diu diene in my herren
 Ihesu Cristo also billich
 ist also wart ich gesunt
 In bin äne arbeit die
 der emsidal hatt In dz
 er my bi in daließ be-
 liben do sprach er du
 machst der tufel beko-
 rung nit erliden des
 selbe duchte doch den
 emsidellen un schied
 wo im in also mancher
 wise wirt in my herren
 gedienet wo sine knechte
 und mit strenger arbeit